

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Neueste Wiesbadener Zeitung

Bezugspreis: monatlich 2.50 M., vierteljährlich 7.50 M. Durch die Post 4.70 bezw. 14.10 M. Bestellgeld wird besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf. Im Falle höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsstörung hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung der Gebühren.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckgeschäft: Wiesbaden, Altsiedlerstr. 12. Fernruf Nr. 5915 und 5916. — Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Zeile 60 Pf., die 22 mm breite Zeile 40 Pf.; außerhalb: 75 Pf. bezw. 40 Pf. Ausland 2.— bezw. 6.— M. Rabatt lt. Tarif. Sonderbeilagen 15 Pf. pro 1000.

Nummer 331

Sonntag, 18. Juli 1920.

74. Jahrgang

Die Verteilung der Entschädigung.

Spa, 17. Juli.

Spaas meldet: Zwischen Großbritannien, Frankreich, Italien, Japan, Belgien und Portugal wurde ein Uebereinkommen unterzeichnet, um sofort unter diesen Mächten einige Probleme zu regeln, die sich aus der Anwendung des Friedensvertrages ergeben:

Art. 1 bestimmt, daß gewisse Summen, die von Deutschland als Wiedergutmachung auf Grund des Friedensvertrages von Versailles eingehen, wie folgt verteilt werden: Großbritannien 22 Proz., Frankreich 52 Proz., Italien 10 Proz., Japan 0.75 Proz., Belgien 8 Proz., Portugal 0.75 Proz. Die restlichen 6 1/2 Proz. werden für Griechenland, Rumänien, den serbisch-kroatisch-slowenischen Staat und die anderen Mächte, die auf Wiedergutmachung Anspruch haben und das gegenwärtige Uebereinkommen nicht unterzeichnet haben, verteilt.

Art. 2. Die als Wiedergutmachung von Österreich und Bulgarien erhaltene Gesamtsumme wird zusammen mit der Kontribution zu den Ausgaben für die Befreiung der österreichisch-ungarischen Monarchie wie folgt verteilt: a) zur Hälfte nach den in Art. 1 angegebenen Proportionen, b) auf die andere Hälfte erhält Italien 40 Proz., 60 Proz. werden Griechenland und Rumänien, dem serbisch-kroatisch-slowenischen Staat und den anderen Mächten, die auf Wiedergutmachung Anspruch haben und das gegenwärtige Uebereinkommen nicht unterzeichnet, reserviert.

Art. 3. Die all. Regierungen werden untereinander die nötigen Maßnahmen treffen zur Erleichterung, falls nötig, von Ausreisen seitens Deutschlands, die dazu bestimmt sind, seinen internen Verpflichtungen nachzukommen und ihm gleichzeitig zu erlauben, sich rasch seiner Schuld gegenüber den Alliierten zu entledigen.

Art. 4. Enthält Einzelbestimmungen über die Aufstellung der Berechnungen für jede einzelne Macht seitens der Wiedergutmachungskommission. Er bestimmt die Regel für die Gutachten und die Zahlungsfrist.

Art. 5 bestimmt die Maßnahmen, durch die Belgien eine Priorität von 2 1/2 Milliarden Franken in Gold gesichert wird, auf die es Anspruch hat gemäß den Bestimmungen des Uebereinkommens vom 24. Juni 1919 und führt die Kategorien der Zahlungen auf, die für diese Priorität bestimmt sind.

Art. 6 präsentiert die Schätzungsmethode der Schiffe, die konform den Friedensverträgen von Versailles und St. Germain abgeliefert werden müssen, um Tonne per Tonne und Platz per Platz die Handels- und Fischereischiffe, die in Folge des Krieges verloren oder beschädigt wurden, zu ersetzen. Er bestimmt außerdem die für die genannten Schiffe zu zahlende Miete. Bestimmungen zur Lösung der übrigen Fragen, die durch die Entscheidungen des belgischen Preisgerichts aufgeworfen wurden, sind getroffen. Belgien wird eine auf die Anteile der übrigen all. Mächte erhobene Kompensation erhalten.

Art. 7 bezieht sich auf die letzten Schiffe, auf die Schwimmboots und das Holenmaterial, das auf Grund des Protokolls vom 10. Juni 1920 geliefert wurde.

Als Kompensation für die verlusten Kriegsschiffe bestimmt Art. 8, daß die Dispositionen des Protokolls vom 10. Jan. 1920 auf den Erlös aus dem Verkauf der Kriegsschiffe, des Kriegsmaterials, das auf Grund der Seeräuberei des Verfallers übertragen wurde, anwendbar sind, einschließlich des Erlöses aus dem Verkauf des Kriegsmaterials, das durch die Wiedergutmachungskommission verkauft wurde.

Art. 9 gewährt Italien als Priorität gegenüber allen anderen Mächten das Recht, gewisse Summen zu behalten und auf das, was ihm von Österreich-Ungarn und Bulgarien als Wiedergutmachung und Kosten der Befehlungsarmee geschuldet ist, zu verrechnen.

Art. 10 referiert die Rechte Polens gemäß den Verträgen von Versailles und St. Germain und bestimmt, daß das Uebereinkommen auf Polen keine Anwendung findet.

Art. 11 warft die Rechte der Länder, die Belgien vor dem 11. November 1918 Geld geliehen haben und fest Bestimmungen für die Rückzahlung dieser Beträge sofort nach Zahlung der Belgien auf Grund seines Prioritätsrechts geschuldeten 2 1/2 Milliarden vor.

Art. 12 warft die Rechte der Alliierten auf die Kredite, die sie den ehemals feindlichen Mächten gewährt haben.

Art. 13 bestimmt, daß die Frage der gleichmäßigen Festsetzung der Kosten der Befehlungsarmeen zurückgestellt wird, um mit den Vereinigten Staaten besprochen zu werden.

Japans Marinerrüstung.

Rotterdam, 16. Juli.

Aus Tokio wird gemeldet: Im japanischen Abgeordnetenhaus machte der Marineminister Mitteilungen über den Flottenbau. Danach kann Japan jährlich zwei Großkampfschiffe auf Stapel legen. Das gegenwärtige Marinebudget sieht den Bau von vier Dreadnoughts, vier Schlachtkreuzern, zwölf Kreuzern und einer Anzahl kleinerer Schiffe vor. Die Kosten sollen 480 Millionen Yen betragen. Der Marineminister betonte, das Flottenprogramm sei gegen keinen bestimmten Feind gerichtet, sondern durch die Lage Japans notwendig.

Ein französischer Gesandter in München.

München, 16. Juli. (Ämtlich.) Der von der französischen Regierung für München ernannte außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Emile Dard übergab heute dem Ministerpräsidenten v. Kaahr sein Beglaubigungsschreiben.

In der heutigen Sitzung des bayerischen Landtages fand zunächst die Wahl des Ministerpräsidenten statt. Es wurde bei 148 abgegebenen Stimmen der bisherige Ministerpräsident Dr. von Kaahr mit 100 Stimmen wiedergewählt. 48 Stimmzettel waren unbeschrieben. Nach kurzer Pause erklärte sich der neu gewählte Ministerpräsident bereit, die Wahl anzunehmen, und gab die neue Ministerliste bekannt, die zwischen den Koalitionspartnern vereinbart worden war. Hiernach übernimmt das Ministerium des Inneren und das Ministerium des Innern der Ministerpräsident. Das Kultusministerium Regierungsrat Matt (Bayr. Volkspartei), das Justizministerium Dr. Roth (Mittelpartei), das Finanzministerium Dr. Krausner (Bayr. Volkspartei), das Landwirtschaftsministerium Buchhofer (Bauernbund) und das Handelsministerium Hamm (Demokrat).

Dann verbreitete sich der Ministerpräsident in einer längeren Rede über die Zeitlage, die zwischen der Staatsregierung und den Koalitionspartnern für die Durchführung der Staatsgeschäfte festgelegt worden waren. Er betonte dabei in besonderer Weise das Festhalten der Staatserhaltung an der Einheit des Reiches. Wir wollen sein und bleiben ein einziges Volk und unser großes deutsches Vaterland in seiner schweren Not erst recht in Liebe und Treue umfassen. Wir wünschen aber keinen extrem unlässigen, sondern einen liberalistischen Aufbau des Reiches, aber nicht im Sinne engherzigen Partikularismus der nur an sich denkt, oder im Sinne einseitiger Reservatpolitik, sondern im Sinne einer freien, großen Einigung. Zum Schluss kam der Ministerpräsident auf die Verhandlungen in Spa zu sprechen. Diese zeigten zu jeder Stunde, daß der Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens fast ausschließlich von fremdem Willen abhängt. Wie lange aus dieser niederdrückenden Verhältnisse dauern mögen, in keinem Augenblick können sie uns irre machen in unserem Willen, unsere ganze Kraft einzusetzen für unser deutsches Vaterland, mit dem wir die stolze Verantwortung geteilt haben, mit dem wir treu und unverbrüchlich auch in schweren Tagen zusammenarbeiten wollen zur Wiederherbeibringung einer, wenn auch noch fern liegenden, so doch sicher zu erreichenden besseren Zukunft.

Arbeitslohn und Unternehmergewinn im Ruhrkohlenbergbau.

Dr. Kuczynski, Direktor des Statistischen Amtes Berlin-Schöneberg, hat in einer Ermüdung auf eine von amtlicher Stelle erfolgte Verichtigung des von ihm errechneten Unternehmergewinns im Ruhrkohlenbergbau folgende zwei offene Fragen an den Reichskohlenverband, das gesetzlich zur Bestimmung der Brennstoffverkaufspreise berufene Organ, gerichtet:

1. Ist es wahr, daß der Arbeitslohn für die geförderte Tonne Ruhrkohle im April-Mai 1920 etwa 66 M. betrug?

2. Ist es wahr, daß sich Arbeitslohn und Unternehmergewinn im Ruhrkohlenbergbau im April-Mai 1920 wie 5:3 verhielten?

Welche Fragen wurden, wie wir hören, vom Reichskohlenverband in einem an sämtliche Mitglieder des Reichskohlenrates gerichteten Schreiben verneint. In diesem Schreiben wird ausführlich nachgewiesen, daß:

1. der Arbeitslohn für die geförderte Tonne Kohle nicht etwa 66 M., sondern etwa 87 M. betrug (da von der geförderten Kohlenmenge nur 88 Proz. abgesetzt werden — der Rest dient für Heizen, Schmelzen und Deputat — beträgt der Arbeitslohn für die abgesetzte Tonne Kohle etwa 90 M.).

2. der Unternehmergewinn im April-Mai 1920 im Ruhrkohlenbergbau auch nicht annähernd 1/3 des Arbeitslohnes betrug, daß er vielmehr gegen das von Dr. Kuczynski für die Vorkriegszeit berechnete Verhältnis von einem Fünftel überhaupt nicht gestiegen, sondern wesentlich gefallen ist.

Belagerungszustand über Peking.

Peking, 17. Juli. (Sapa.)

Am 14. Juli wurde über Peking der Belagerungszustand erklärt.

Deutschfreundliches aus Brasilien.

Die „Agencia Americana“ berichtet aus Rio de Janeiro vom 12. Juli: Anfang August wird der Geheimmedizinalrat Prof. Dr. Krause seine Reise antreten. Ueber die ihm berechneten Auslagen äußert er sich dahin, daß Brasilianer und Deutsche gewetteifert haben, ihm durch Aufmerksamkeiten ihre Freundschaft und Gefinnung zu beweisen, wie es von Vertretern so hoch kultivierter Völker ja nicht anders zu erwarten sei. Jedenfalls besuche in Brasilien keinerlei nachtragender Groll gegen Deutschland. Als beim Empfang im Gaiete-Palast der Präsident Pessoa beobachtete, daß sich Prof. Krause mit einiger Schwierigkeit der französischen Sprache bediente, bemerkte er, der Professor möge nur ohne jeden Zwang deutsch sprechen, um verstanden zu werden.

Aus dem Reich.

Militärjubiläen.

General der Infanterie Friedrich Sixt v. Armin in Berlin feierte am 16. Juli sein 50jähriges Militärjubiläum. Am 27. Oktober 1851 in Biehlar geboren, trat er am 16. Juli 1870 als Kriegsfreiwilliger in das Garde-Grenadier-Regiment Königin Nr. 4 in Coblenz ein, in dem er bei Reichsberg verwundet wurde und sich das Eisene Kreuz 2. Klasse erwarb. Im Großen Kriege führte er zunächst das 4. Armeekorps und erhielt später die Führung einer Armee im Westen, an deren Spitze er bei Langemarck fielen und am 25. April 1918 den Rumelberg eroberte. Er erhielt am 27. Januar 1918 den Schwarzen Adler-Orden als Kriegsbeförderung und war außerdem durch den Orden Pour le Mérite mit Eichenlaub und das Eisene Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Generalleutnant Georg Brodrick in Königsberg feierte am 16. Juli sein 50jähriges Militärjubiläum. Am 7. Januar 1859 geboren trat er am 16. Juli 1870 in das 3. Großherzoglich Mecklenburgische (Leib-) Regiment Nr. 117 in Mainz ein und machte den Krieg gegen Frankreich mit, worauf er am 9. März 1872 Leutnant im 1. Großherzoglich Mecklenburgischen (Leib-) Regiment Nr. 115 in Darmstadt wurde. Am 20. März 1911 trat er als Generalleutnant in den Ruhestand über und nahm in Königsberg Wohnung. Bei Beginn des Krieges trat er als Kommandeur der 1. Landwehr-Infanterie-Brigade wieder in den Dienst und war später Gouverneur von Königsberg.

Zur Bekämpfung des Buchers mit Gemüse und Obst.

Die Eisenbahnergewerkschaften im Bezirk Köln teilen mit, daß sie nunmehr mit Maßnahmen zur Bekämpfung des Buchers mit Gemüse und Obst beginnen. Die in Betracht kommenden Gegenden werden keine Gelegenheit haben, ihre Waren in Eisenbahnwaggons zu verladen. Ferner ist in Aussicht genommen, für den Landfuhrwerksverkehr Strassenkontrollen, und, wenn die Bauernschaft nachgegeben hat, für den Eisenbahnverkehr eine strenge Aufsicht über das Verladen der Güter am Empfangsort einzurichten. Diese letzteren Maßnahmen sollen dem Verkauf bisheriger Erzeugnisse als Auslandsware entgegenwirken. Das Streben der Eisenbahnergewerkschaften ist darauf gerichtet, eine Besserung der augenblicklichen Lage für die Allgemeinheit zu erzwingen. Sonderlieferungen für die Eisenbahner sind nicht angenommen worden. Die Eisenbahnergewerkschaften erwarten tatkräftige Unterstützung aus allen Volksschichten, damit die begonnene Aktion zu einem schnellen und durchgreifenden Erfolge führt.

Rundgebung gegen die Teuerung in Berlin.

Gestern Abend fand am Bayerischen Platz in Berlin eine Teuerungsrundgebung statt, an der mehrere tausend Personen teilnahmen. In mehreren Ansprachen wurde die Verabreichung der Lebensmittelpreise verlangt.

Zunehmende Arbeitslosigkeit.

Aus dem Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt, daß die Zahl der unterrichteten Erwerbslosen im Reich, wie das infolge der ungenügenden wirtschaftlichen Lage zu erwarten war, weiter gewachsen ist. Nach den amtlichen Feststellungen betrug die Zahl der männlichen Erwerbslosen am 1. Juli 238 618 und die der weiblichen Erwerbslosen 278 573, also insgesamt 517 191 gegen 296 188 am 1. Juni und 270 673 am 1. Juni. Zu den eigentlichen Erwerbslosen kommen 283 793 Familienangehörige, die als Zuschlagsempfänger unterrichtet werden.

Die Reichsbankbeamten.

Eine Berliner Vertrauensmännerversammlung der Interessengemeinschaft der Reichsbankbeamten nahm Stellung zu der Nachricht, daß die Besoldungsreform der Reichsbankbeamten nicht die Zustimmung des Reichsrates finde. In einer Resolution wird gesagt, die gesamte Beamtenschaft würde sich veranlaßt sehen, gegebenenfalls die Arbeit einzustellen, wenn ihren Wünschen keine Rechnung getragen werde. Die Hilfsangehörigen der Reichsbank schlossen sich dieser Resolution einstimmig an.

Deutschland und Lettland.

Berlin, 16. Juli.

Im Auswärtigen Amt wurde zwischen den bevollmächtigten Vertretern Deutschlands und Lettlands ein vorläufiges Abkommen über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Deutschland und Lettland unterzeichnet. Der Austausch der Ratifikationsurkunden von dem das Inkrafttreten des Abkommens abhängt erfolgt sobald die beiderseitigen verfassungsmäßigen Instanzen die Ratifizierung vollzogen haben.

Aus dem neu-polnischen Posen.

Wie aus Posen gemeldet wird, haben in den ehemals preussischen Gebieten Posen infolge der polnischen Aushebung zum Heeresdienst schon jetzt 85 Prozent der anzuhebenden Mannschaften sich für Beibehaltung der deutschen Staatsangehörigkeit erklärt. Unter diesen 85 Prozent sind mehr Polen als Deutsche.

Aus Mesopotamien.

London, 17. Juli.

Nach einer amtlichen Meldung aus Mesopotamien dauert der Angriff auf die Telegraphen- und Eisenbahnlinie von Basra nach Bagdad an. Englische Flieger versorgen die Garnison in Rumitha.

Erwähnung verdient noch der Vortrag des Pfarrers M. Schmidt aus Wiesbaden über Hindernisse und Hemmungen der Mission, die finanziellen, politischen und musik-quietistischen Art seien und überwunden werden könnten und müßten, sowie die geschickte Theilung des ganzen Reiches durch Pfarrer Rumpf, den Vorstehenden von Rastatt-Land.

h. Aus dem Rheingau, 17. Juli. Gegen die Feld-
diebstähle. Mit der beginnenden Reise der Feldfrucht-
haben sich auch wieder die Felddiebstähle, in einzelnen Ge-
meinden in ganz bedeutendem Maße, sogar „en gros“ be-
merkbar gemacht. Zur Eindämmung haben die Gemeinden
eine größere Anzahl Feldhüter und Nachtelhüter angestellt,
und das Betreten der Bewarungsteile während der Nacht-
zeit untersagt. Ganz erheblich sind die Diebstähle in den
Rüdesheimer Fluren. Einen nachahmenswerten Versuch
hat jetzt die Stadt Rüdesheim getroffen, indem sämtliche
verübten Diebstähle unter Nennung der Namen der Diebe
bekanntgemacht und in in der zuständigen Presse veröffent-
licht werden.

H. Rüdesheim, 16. Juli. Stadtverordneten-
sitzung. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde u. a. beschlossen, zur Zahnpflege der sämtlichen Schulfinder mit den hiesigen Dentisten einen Vertrag abzuschließen, nach welchem gegen eine feste Pauschalsumme die Zähne der Kinder untersucht und kranke Kinder behandelt werden. Zahlungsfähige Eltern entrichten hierfür einen kleinen Betrag, Bedürftigen ist derselbe erlassen. — Als Gesamtkosten für gemeindebedürftliche Tätigkeit wurden 1200 M. bewilligt ab 1. April d. A., weiterhin soll unter Veränderung eines etwaigen Anstellungsvertrages, auch für die auf Gemeindefkosten zu behandelnden Kranken die freie Arztwahl eingeführt werden.

Id. Frankfurt, 16. Juli. Der Wagh aus dem Osten. Der 30jährige Kaufmann Leon Konnektin aus Lodz eröffnete hier im März ein Warenkommissionsgeschäft und ließ sich von hiesigen und auswärtigen Firmen Waren im Werte von rund 750 000 M. anhängen. Die Waren übergab er einem Frankfurter Speditur zur Abwendung an angeblich auswärtige Verkäufer. Nur ein kleiner Teil der Ware kam zum Verlandi. Von dem Speditur, dem gegenüber er sich als Eigentümer der Waren ausgab, ließ er sich 95 000 Mark und suchte jetzt damit das Bett. Bisher konnte der Beträge noch nicht ergriffen werden. Um den Besitz der Ware sind zahlreiche Zivilprozesse anhängig gemacht, da der Speditur die Herausgabe derselben verweigert, um sich damit an dem verlorenen Leihgeld von 95 000 Mark schadlos zu halten.

* Frankfurt, 16. Juli. Abteilung Nassau. Der Oberpräsident in Kassel gibt bekannt, daß die Abteilung Nassau in Kassel aufgehoben ist. Auch für die unbesetzten Teile des Regierungsbezirks Wiesbaden ist die Regierung in Wiesbaden nunmehr wieder die ausschließliche Stelle.

= Gernsheim a. Rh. 16. Juli. Auftragsliehe Witte
bühnte der Holzhändler Nikolaus Aßel von hier das Leben
ein. Der im fränkischen Mannesalter stehende allgemein
geachtete Geschäftsmann war aus dem Reichthum an Ober-
Rambach mit dem Verlassen von Holz beischäftigt, wobei er
von einem Stamme getroffen und auf der Stelle getödtet
wurde.

Vermischtes.

Nach 8 Monaten gefunden. Aus Breslau wird gemeldet, daß die Leiche der seit etwa acht Monaten vermißten Gattin des Stadtverordnetenvorstehers Geh. Justizraths Heißberg bei Carlowitz aus der Eder gefündet worden sei.

Todessturz aus dem Fenster. Am Donnerstag nachmittag stürzte in Pestla aus einem Fenster des vierten Stockwerkes eines Hauses in der Palmstraße der zweijährige Knabe Kemmler herab und war sofort tot. Ihm sprang die 70jährige Großmutter nach, die ebenfalls durch einen Schädelbruch den Tod fand.

Der Leutnant als Juweliendieb. In einer Herberge in Hamburg wurde der Leutnant v. d. Oren unter dem dringenden Verdacht der Mittäterschaft an einem Juweliendiebstahl festgenommen. Der Verhaftete, der einer altadligen Familie entstammt, wurde wegen seines leidenschaftlichen Lebenswandels aus dem Elternhause verwiesen. In der Villa der Baronin v. Borries in Potsdam, woselbst der junge Mann Aufnahme fand, wurde bald darauf ein großer Juweliendiebstahl ausgeführt. Der Leutnant: verschwand dann und soll im Einverständnis mit Einbrechern die Baronin aus ihrem Hause gelockt haben, damit der Einbruch verübt werden konnte.

Volkswirtschaft.
Berliner Börse.

Berlin, 17. Juli 1920.

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
Kriegsanleihe	79 50	79 50	Deutsche Erdöl	1620	1600
4 Reichsanleihe	70 70	70 60	Deutsch Luxemburg	285 25	—
do.	62 50	62 25	Deutsche Waffen	385	387
do.	60 75	60	Gelsenkirchen	301 50	310 25
Pr. Konsols	67 50	69	Hannover	328	353
Sty. Pr. Konsols	60 90	61 40	Höchster Farbwerke	357 50	365
do.	55 50	55 25	Kall Leuchtmittel	337 50	—
			Koch. Cellulose	349	249 50
Schutzbank	677	677	Lahnwer	173 50	171 25
Lombarden			Lauchhütte	223 50	233
Hamburg-Amerika	180 50	183	Lüdens Blamach	211	215 50
Nord Lloyd	176 25	177	Oberhausen Eisen	262 25	253 25
Berl. Handelsk.	210	210	Paffur	420	432
Armstrong Bank	151 75	151	Rheinische Metall	—	285
Deutsche Bank	168 50	168	Rhein. Stahlwerke	325 50	333
Disconto Commandit	196 50	196	Sachsen	136 87	184
Dresdner Bank	163 50	163	Siemens & Halske	301	318
Adlerwerke	226 25	231 50	Vier. Cöln. Rotz	288	—
Allgem. Elektr.	293 50	294 75	Weiterste. Alkali	610	606
Badische Anilin	459	460	Zellstoff Waldbot	327	327 60
Bergmann Elektr.	220 75	223 75	Zeugnisse	—	670
Böhmischer Guss	329	336	Osavi Münch	760 25	760
Bräuer	300	300	Osavi Genuch	670	650
Chem. Grise	327	333	Türkische	402	430
Chem. Albert	300	303	Unver. Kronenrente	28 75	28 90
Daimler Motoren	210	217			

Berlin, 17. Juli.

Devisenmarkt. Telegraphische Anzeigungen für

	16. Juli 1920		17. Juli 1920	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	1351.15	1353.85	1343.65	1351.15
Russland - Antwerpen	343.15	343.85	341.65	342.35
Norwegen	649.35	650.65	644.35	645.65
Dänemark	639.35	640.65	636.85	638.15
Schweden	854.10	855.90	851.60	853.40
Heligoland	183.60	184.40	182.80	183.60
Italien	227.75	228.25	226.75	227.25
London	149.80	150.10	147.80	148.10
New-York	321.25	321.75	318.25	318.75
Paris	321.25	321.83	320.65	321.35
Schweiz	679.30	680.70	679.30	680.70
Spanien	614.35	615.65	611.85	613.15
Österreich - Ungarn	22.22	22.28	22.72	22.78
Wien (in Deutsch-Österr. abgemesselt)	25.34	25.40	25.37	25.43
Prag	84.65	84.65	84.40	84.60
Budapest	23.34	23.40	23.87	23.93

Industrie.

Preisermäßigung für Continental-Automobil-Pneumatiks. Die Continental Caoutchouc- und Gatta-Fabrik Compagnie, Hannover, gibt bekannt, daß sie mit dem 5. Juli d. J. eine erhebliche Ermäßigung der Preise für ihre Continental-Automobil-Pneumatiks (Feden und Schläuche) eingetreten läßt.

Hotelbetriebs-A.G. Conrad 1188 Hotel Bristol-Zentral.
Hotel. Der Gesellschaftsbericht für 1919/20 betont die außerordentliche Erhöhung aller Umlösen; die seien derartig günstig, daß man der Zukunft nur mit großer Sorge entgegenzusehen könne. Die Einnahmen seien mit dem Abflauen der Konjunktur, die auch im Hotelgewerbe im harten Niedergang begriffen ist, automatisch zurück, während mit der Höhe der Umlösen noch auf längere Zeit zu rechnen ist. Im abgelaufenen Jahr war der Verkehr in den Hotels ein außerordentlich lebhafter, die Häuser hatten die höchsten Besuchsziffer seit einer langen Reihe von Jahren an verzeichnen, zumteil herbeigeführt durch den wachsenden Besuch von Ausländern, denen der Tiefgang unserer Valuta einen großen Anreiz bot. Der Rohegewinn lag auf 18,5 Millionen (i. R. 6,5 Mill.). Die Umlösen wuchsen von 5,2 auf 15,3 Mill. M. an, aus dem Reingewinn von 1,65 Millionen (1919/20) erhalten die Vorzugsaktien wieder 5 Proz., die Stammaktien 15 (8) Proz. Dividende.

Genossenschaftswesen.

11. Lehrgang der Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftsschule in Berlin. Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften hält im kommenden Winter an seiner landwirtschaftlichen Genossenschaftsschule in Berlin einen neuen Lehrgang ab. Die Dauer desselben ist von Anfang Oktober 1920 bis Ende März 1921 festgelegt. Als Teilnehmer des Lehrgangs kommen in Betracht junge Beamte und Angestellte landwirtschaftlicher Genossenschaftsverbände, Zentralgenossenschaften (Zentralfasson und Zentral-Ein- und -Verkaufsgenossenschaften) und größerer Einzelgenossenschaften, sowie Anwärter auf solche Stellungen, soweit sie genügende Vorbildung besitzen und bereits längere Zeit im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen tätig gewesen sind. Anträgen sind an den Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Berlin S W 11, Bernburger Straße 21, zu richten.

Freier Meinungs-austausch.

Alle als „Freier MeinungsAustausch“ gekennzeichneten Veröffentlichungen sind nicht als Äußerungen der Schriftleitung aufzufassen. Sie übernehmen für dieselben nur die pressegesetzliche Verantwortung.

Es liegt in der menschlichen Natur und zumal in der deutschen, daß wir gern unsere vorgelegte Behörde am Bart zuipien, und wenn sie deren keinen hat, an ihrem Hauptbaar, und wenn sie eine vollständige Glatze hat, dann greifen wir sie an die Nase oder an die Ohren. Hier liegt ein solcher Fall vor, und der spielt sich in der Stiffrache ab. Er ist so fürchtbar, daß wir nicht glauben, so etwas komme in Deutschland vor und zwar in dem Deutschland, das gegenwärtig von einer Hungersnot heimgesucht wird; denn eine Hungersnot können wir es nennen, wenn sämtliche Erzeugnisse der Industrie, der Kunst, von Handel und Gewerbe und der Landwirtschaft das vielfache der Preise vor dem Kriege kosten. In Nr. 3 Stiffrache hier werden die unterirdischen Räume gegenwärtig geräumt und zwar von verdorbenen Kartoffeln, deren Gehalt die ganze Straße verpestet, und die für nichts mehr gut sind, als auf den Acker geworfen zu werden, nicht einmal zur Verfüttung. Vor so und so vielen Monaten, ich weiß nicht mehr genau, wann, wurden in die Räume des Hauses Nr. 3 diese Kartoffeln hineingeschafft. Deshalb hat man sie damals nicht gleich in einem größeren Quantum an die Bevölkerung verteilt da doch überall die Kartoffeln knapp waren, enthalt sie hier zu lagern und verderben zu lassen? Die Umwohner des Hauses Nr. 3 sind empört darüber. Nun müssen wir die verdorbenen Kartoffeln durch Steuern bezahlen. Hätte man die Kartoffeln früh genug zu einem annehmbaren Preise verkauft, so hätten die Leute fürs Geld Kartoffeln gekauft, statt dessen zahlen wir 1. den Ankauf der Kartoffeln, 2. die Verschaffung nach Wiesbaden, 3. die Lagerung, 4. das Fortschaffen, wozu mehrere Frauen, Männer und Wagen erforderlich sind.

Sonntagsgedanken.

Nimm Sonne mit!

Die Sonne ist empor! Das Licht
liegt heilig überm Feld gewettet,
als wär ein liebes Angesicht
mit einem Lächeln überstreitet.
Nun fass, was das Auge faßt!
Sang ein, sang ein! nimm beide Hände!
Doch du bist Lichts verunglückte Host –
dein Tag ist lang noch nicht zu Ende!

B. Schiller.

Die Sonne muß lieb haben, wer mein Freund sein will,
die Sonne und das Meer und den Wald überm Strand
und die Wiesen und die Wälder, die darüber gehen in Stille
und Sturm! Doch nicht bloß so, wie man so sagt, man habe
etwas gern! Es muß dir sein, was dem Vogel die Frei-
heit, es muß zu deinem Leben gehören, es muß ein Stück
von dir selber werden, ein Stück deiner Seele, das du hast
mitten auch in Novembertauern, mitten in Mauern, mitten
in Alltags-Gott und Laß.

Ein- und Ausfälle.

Don't r. Rifle.

Wer ist der unordentlichste Mensch? — Der Verloren-
händler, er „verlegt“ Alles.
Was ist eifrigst und spricht Bände? — Die Frau.
Worum kann eine alte Jungfer nur einen Hut tragen?
— Weil sie unter die „Daube“ nicht kommen kann.
Was haben ein Bienenwastler, ein Dampfschiff und ein
Polstler gemein? — Alle drei ändern oft den Kurs.
Welche Frau ist die eleganteste? — Die Tänzerin, sie
tanzt auf „Spitzen“.
Wo wird man am meisten gerupst? — Beim Friseur,
da muß man immer — Haare laß!

Geschäftliche Mittheilungen.

Die Betriebsräume des Marmorwerkes Wiesbaden, Inhaber Theodor Groß, befinden sich ab heute in der Karlstraße 28.

Hauptdrucker: Bernhard Großhans.

Verantwortlich für deutsche u. auswärtige Politik: B. Grothus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung u. volkswirtschaftl. Teil: D. G. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Heinz Sorren; für die Anzeigen: Joh. Bahler; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., sämtlich in Wiesbaden.

Der **vorgerückten Saison** wegen

Damen- u. Kinder-Konfektion
Damen- und Kinder-Hüte :: Waschstoffe

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Benutzen Sie die
überaus günstig.
Gelegenheit zu
Ihren Einkäufen

BLUMENTHAL.

Favorit
der beste
Schnitt!

Betriebsverlegung!

MARMOR-INDUSTRIE UND MARMOR-WERK WIESBADEN

Tel. 4755 THEODOR GROSS Tel. 4755

von Dotzheimer Strasse 75 verlegt nach

28 Karlstrasse 28

Neuanfertigung von Waschtischgarnituren, Heizkörper-, Theken-, Büfett-, Tisch- und Schaltplatten, Kaminen, Bädern, Wandverkleidungen, Fensterbänken, Säulen usw. in echtem in- und ausländischen Marmor. :: **Preise bedeutend ermässigt.**
Reparaturen - Kitten, Aufschleifen und Polieren, Umarbeiten - werden von tüchtigen Fachleuten bestens und daher billigst ausgeführt. :: Lieferung von allen Ergänzungs- und Ersatzteilen.

1472

Wintergarten

Sonntag, den 18. Juli,
ab 3 Uhr:

Blumentfest mit Ball

Feenhafte Rosendekorationen.

Kein Weinzwang. Kein Weinzwang.

501

Verkauf einer ägyptischen Altammlung

(aus Privatbesitz) bestehend aus 250 Stücke wie:

Starabäen, Amulettes, Münzen, Figuren, Bronzen etc.

Die Sammlung ist von Prof. Dr. Leberer
und Prof. Dr. Röber als erforschte begutachtet
und bearbeitet. Katalog vorhanden. [3913]

Kaufinteressenten werden gebeten, die Sammlung zu besichtigen in
der Zeit von 9-12 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachmittags
Vasen, Hotel-Benf. Dalmoral, Wiesbaden, Bierstädter Str. 3.

(Besonders günstige Gelegenheit für Ausländer.)

WEINKLAUSE NONNENHOF

LEITET: DIDOTODADNOELUM

VORNEHMESTER * FAMILIENAUENTHALT *

Kirchgasse 15 - Telefon 6072

Eintritt Mk. 5.- inkl. Steuer.

Täglich 8 Uhr:



Die grossen Juli-Attraktionen

mit
Ruth Ree, Ros'l Dehny
und Harry Hauptmann.

Mittwochs u. Sonntags, nachm. 4 Uhr:

MOCCA-STUNDE

Eintritt frei.

Tischbestellungen unter Fernruf 485.



Dr. Wolff, Hautarzt

Wilhelmstrasse 4

behandelt Beingeschwüre (keine Krankenkasse).



Von der Reise zurück
Dr. Josef Müller
Frauenarzt.

Obst-

Einkochkessel
in Messing u. Kupfer.
Grösste Auswahl
billigst.

P. J. Fliegen

Kopfschmiederei
Ecke Goldgasse und
Wagemannstrasse 37.
Telephon 52.

Günstige Gelegenheiten
zu Kauf und Mi to
v. herrschaftl Villen
u. Etagen weist nach
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 56.
Telefon 6650.

Walhalla Lichtspiele

**Max Landa
Hanni Weise**

„Der Würger der Welt“
Detektiv-Abenteuer in 5 Akten.

Fern Andra

„Ernst ist das Leben“
Dramatisches Filmwerk in 5 Akten.
Anfang 4 Uhr.

MONOPOL

THEATER

- Vornehmes Lichtspielhaus -
Wilhelmstr. 8 - - - Tel. 598

3 Erst-Aufführungen!

Mit 300 Ps. Vollgas

Stauend. Detektiv-Drama in 4 Akten
mit **HARRY HILL**.
Hervorragende Leistungen.

Die Brautnacht im Walde

Urkommisches Lustspiel in 3 Akten.

30 Frankfurter

Ruder-Regatta

Erstklassige Bilder.

Sp'elzeit täglich 3-10 1/2 Uhr.

Feuerbestattung

Die Erklärung
betreffs Feuer-
bestattung wird
auf dem Not-
haus, Zimmer Nr. 32, von Herrn Obersekretär
Stoll entgegengenommen. Dienststunden von
9-12 Uhr. Die Feuerbestattung geschieht kosten-
los. Anweisung der Persönlichkeit durch Foto
oder Stempelzettel. [9253]
Der Verein f. Feuerbestattung G. B.
Hindstrasse 4 Wiesbaden Telefon 287

Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Frankfurt a. M. im Volkshausgebäude
Glockenheimer Anlage 40/41.
Tägl. geöffnet 10-8 Uhr für Frauen u. Männer
Donnerstags nur für Frauen -
Besuch nachmittags und Sonntag vormittags
finden sachgemäße Erklärungen statt.
Eintrittspreis M. 1.50.

Bad Langenschwalbach im Taunus

Brückenkopf Mainz.

Stahl u. Moorbad - Trink- u. Luftkur

Herzbad-Frauenbad

Blutarmut - Rheumatismus - Nervenschwäche

Prachtvolle Waldungen, ausgedehnte Anlagen.

Gute Verpflegung.

Auskunft u. Prospekt d. d. Verkehrsverein.

Zu verkaufen:

Brennabor-Phaeton 8/24 Ps. neu

Benz-Phaeton-Landaulet 12/30 Ps. neu.

Kruckwerke Wiesbaden G. m. b. H.

Schiersteiner Strasse. Telefon 5969.

[3042]

Arbeitsstühle u. ant. Möbel, Gemälde neu u. alt.
Kleider, Smaragd- u. a. Teppiche, Dekor.-Gegenst.,
Porzellan, u. Kristalle, Porz.-Vas., Tischdecken, Bett-
u. Tischwäsche, Ackerbett, usw. kauft ges. hoch. Preis
E. Kasper, Friedrichstrasse 55, Tel. 1827.

Leierwagen

in allen Größen.

M. Weissert,
Raulbrunnstrasse 10.

Nochmals sämtliche Preise in allen
Abteilungen

bedeutend herabgesetzt.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. - Telefon Nr. 854.

Herren- und Knaben-Bekleidung!

Ohne Rücksicht auf den bisherigen Selbstkostenpreis habe ich, um der heutigen Zeit Rechnung zu tragen,
bedeutende Preiserermässigungen
 in allen Abteilungen vorgenommen. — Ueberzeugen Sie sich bitte durch zwanglosen Besuch meines Lagers.

Massanfertigung unter Garantie für Sitz und Zutaten.

Stoffverkauf per Meter.

Bruno Wandt Wiesbaden

: Kirchgasse 56 :

Staatstheater in Wiesbaden.

Das Staatstheater bleibt heute halber vom 14. Juli bis einschließlich 18. August 1920 geschlossen. Erste Vorstellung in der neuen Spielzeit: Sonntag, den 29. August.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 18. Juli, vormittags 11.30 Uhr:
Vormittags-Konzert in der Roshbrunnen-Anlage.
 Stadt-Kurorchestr. Leitung: Herr Fritz Weinberger.

Vormittags 11.30 Uhr im Konvaleszenten:
Promenade-Konzert im Kurgarten.
 (Nur bei geeigneter Witterung.)
 Wiesbadener Musik-Verein. Leitung: Herr Karl Schwarze.

4-5.30 Uhr. **Nachmittags-Konzert.** Ab-Konzert.
 Städtisches Kurorchestr. Leitung: Herr Wilhelm Wolf.
 1. Ouvertüre zu „Der Zigeuner“ von Offenbach. — 2. Ma der Schönen, grünen Auen, Walzer von Komjath. — 3. Melodie von Bach-Gounod. — 4. Fantasie aus „Missa“ von Verdi. — 5. La Gipsy, Mazurka ecclésiastique von Gounod. — 6. Ouvertüre zu „Jenny“ von Gounod. — 7. 2. ungariische Rhapsodie von Liszt.

Ab 7.30 Uhr: **Am Reiter des Rufs und Sonnenbad.**
Volksoper. Volks-Abend.
 Von 7.30 bis 9 Uhr: Konzert des Städt. Kurorchesters.
 Leitung: Herr Wilhelm Wolf.

1. Ouvertüre zu „Das Kästchen in Granada“ von Kreutzer. — 2. Ständchen von Schubert. — 3. Roter Hänger, Walzer von J. Strauss. — 4. Zwei spanische Tänze von Modest. — 5. Ouvertüre zu „Till“ von Hoffmann. — 6. a) Rastlos, b) Tanz in der Halle des Bergfürsten aus „Der Gnom“ von Gungl. — 7. Tonbilder aus „Die Walküre“ von Wagner.

9 Uhr im städtischen Musikpavillon: **Tanz- und Sportbilder.**
 — Warmgruppen, gestellt vom Stadtkorps für Feldübungen. Während derselben: **Konzert des Wiesbadener Musikvereins.** Leitung: Herr Karl Schwarze.
 1. Ein Sommerabend, Walzer von Waldteufel. — 2. Gold und Silber, Walzer von Bedard. — 3. Hipp, hipp, Hurra! Marsch von Knoch. — 4. Heideblümchen-Marsch von Gail. — 5. Unter dem Sternenhimmel, Marsch von Soule. — 6. Tausend nicht ich, Walzer aus „Die Gardschützen“ von Reiman. — 7. Auf zum Nordpol, Marsch von Herb. Richter. — 8. Turnerbande-John, Marsch von Meißner. — 9. Alle Kameraden, Marsch von Teile.

Versichern Sie

Ihr Reisegepäck. Polzen sof. erhältlich bei
Born & Schoffenfels
 Nassauer Hof. (7054) Telefon 690.

Hotel „Der Lindenhof“

Walkmühlstr. 61/63. Haltestelle der elektr. Bahn (Linie 3). Telefon 253.

Eröffnet!

Vollständig neu eingerichtetes Hotel mit allen Bequemlichkeiten.
 Vorteilhaftes Pensionsabschlüsse.

Erstkl. Restaurant :: Grosser Park :: Terrassen-Kaffee

(13941)

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN UND WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST.

JULI—OKTOBER 1920.

GEDÄCHTNIS- AUSSTELLUNG AUGUST MACKE †

KOLLEKTIONEN
**HILKER, JUTZ, LEHMBRUCK
 SCHINNERER, TRUMM**

NEUES MUSEUM, WIESBADEN. / AUSSER
 MONTAGS TÄGLICH VON 10—1 UHR UND
 3—5 UHR GEÖFFNET.

Vollständige Ausbildung zum Filmdarsteller

MEISTERSCHULE, Wilhelmstr. 58.

(11399)

Reisegepäck-

Versicherung!
 Ununterbrochener
 Schutz während
 der ganzen Ver-
 sicherungsdauer.

Polzen sof. erhältl. Mk. 1000.— — Prämie Mk. 5.—

J. Schoffenfels & Co. Gegr. 1885.
 Theater-Kolonnade 29/31. Fernsprecher 224.

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.
Flack, Luisenstr. 25
 gegenüber Real-Gymnasium. — Telefon 747.

Residenz-Theater.

Sonntag, 18. Juli, nachmittags 3 Uhr. Grosse Preise.

Die Schöne — die Tänzerin.
 Operette in 3 Akten von Edgar Selig und Richard Bard.
 Musik von Walter B. Goebe.

Abends 7 Uhr. **Morgen wieder lustig.** Abends 7 Uhr.
 Operette in 3 Akten von E. Jacoby. Musik von G. Selig.
 Ende nach 9.30 Uhr.

Spielplan: Montag, 7 Uhr: **Heute und da.** —
 Dienstag, 7 Uhr: **Liebe im Schnee.** — Mittwoch, 7 Uhr:
Schwarzschimmel. — Donnerstag, 7 Uhr: **Die vier Hühner.**
 Freitag, 7 Uhr: **Heute und da.** — Samstag, 7 Uhr:
Morgen wieder lustig. — Sonntag, nachm.: **Liebe im**
Schnee. Abends: **Heute und da.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 19. Juli 1920, 1.30—6 Uhr:

Nachmittags-Konzert.

Residenz-Theater-Orchester, verpflichtet durch Musiker der
 Orchestergesellschaft Wiesbaden. Leitung: Herr Paul Freydenberg.

1. Marsch „Bon Heil zum Meer“ von Joffe. — 2. Ouvertüre zur Oper „Die drei Eimer“ von Hoffmann. — 3. Rhapsodie von Liszt. — 4. Walzer aus „Die lustige Witze“ von Scher. — 5. Ouvertüre zur Operette „Motte Parfums“ von Suppe. — 6. La Grenade, Suite Espagnole von Bizet. — 7. Polka aus „Der Vetter aus Dinkelsbühl“ von Strauss. — 8. Rade-Galopp von Bayer.

Abend-Konzert.

Wiesbadener Musik-Verein. Leitung: Herr Karl Schwarze.

1. In die weite Welt, Marsch von Rudolph. — 2. Ouvertüre zur Oper „Mignon“ von Thomas. — 3. Ball-
 geführter, Lied von Meyer-Heilmann. — 4. Fantasie aus
 „Der Bajazzo“ von Leoncavallo. — 5. Peraphrase über
 das Lied „Ein Vöglein sang im Lindenbaum“ von Eberle.
 — 6. Bei uns! Marsch, Walzer von Strauss. — 7. Meeres-
 flüster aus „Die Tellarprinzessin“ von Reitar. — 8. Judas-
 Marsch aus der Oper „Judas“ von Hieton.

Dampffärberei u. Chem. Reinigungsanstalt Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstrasse 5.

Läden: Weissenburg Strasse 12, Telefon 6149.

Schwalbacher Strasse 9, Telefon 5270.

Färben und Reinigen sämtlicher Damen-
 und Herren-Garderoben, Möbel-Stoffen,
 Teppichen bei tadelloser fachmännischer
 Ausführung, schnellster Lieferung und
 soliden Preisen.

Trauersachen innerhalb 24 Stunden.

Simplicissimus

Am Flügel: Rolf von Stahl.

Art. Leitung: Dir. Heinr. Reintjes.

Künstlerspiele.

Programm vom 16. bis 31. Juli 1920

Doktor
Hans Schilener
 — Conférencier
 und Vortragskünstler.

Jenny Lieberoth
 Sängerin.

Stubbe & Partnerin
 Kraft-Akt.

Tanora

mit ihren eigenen Tänzen

**Hella und Fritz
 Wilden**

Modernes Tanzpaar

Max Blume
 Baudredner.

Grete Arnsberg
 Vortragskünstlerin.

Ziro
 Komischer Jongleur.

[241]

Telef. 329.
 Schwalbacher Str.
 51

APOLLO

Wiesbaden

Direktion:
 Franck & Brémont

All'Abendlich:

Die Capucines.

THOTE AMERICAN JAZZ-BAND

Violin-Solo ausgeführt von dem Maestro Trap-Drummer Thote.

Diners
 40 Mk.

RESTAURANT

Französische Küche.

Soupers

[1907]

Bilz
 Sanatorium
 Dresden-Kadebeul
 Deller Betrieb Dresden-Kadebeul

Täglich ab 4 Uhr:
Tee-Konzert

MASCOTTE

MAURITIUSPLATZ 1

Original
 american Drinks.

Geschäftsleitung:
 Käthe Kummert. [9671]

„Badhaus Spiegel“
 Kranzplatz 10.
 Eig. Thermalquelle.
 Thermalbäder 10 Stk. im
 Abonn. 15 Mk. einschl.
 Wäsche, Einzelbad 2 Mk.
 Trinkkur [8558]
 und Einzel-Ruhraum